

nung errettet / und ihn wieder zu Ehren bringet / wie Daniel / Joseph / David / Mardocheum. Darum freue dich nicht / meine Freundin / daß ich nieder lige / ich werde wieder auffstehen / und wenn ich gleich im Finstern siße / so ist doch der Herr mein Licht.

Der dritte Trost: Mich aber erhältst du / um meiner Frömmigkeit willen / und stellst mich für dein Angesicht ewiglich. Diß kan sich allein der Herr Christus rühmen / welcher ohne alle Sünde ist / und demnach der einzige Mensch in Gnaden / und der Allerheiligste / der kan für Gottes Angesicht treten in seiner eigenen Heiligkeit / Unschuld und Gerechtigkeit. Von allen Adams-Kindern aber saget David: Sihe / ich bin auß sündlichem Samen gezeuget / verbirge dein Antlitz für meinen Sünden: Unsere Missethat stellst du für dich / unsere unerkannte Sünde in das Licht für deinem Angesicht: Gehe nicht in das Gericht mit deinem Knecht. Gott aber erhält uns um der Gerechtigkeit Jesu Christi willen / und ist uns gnädig / und läßet uns auß Gnaden sein Angesicht sehen.

Beschluß.
Gelobet sey der Herr / der Gott Israel / von nun an bis in Ewigkeit. Amen! Amen! Gott im Creuz loben / ist ein rechtschaffener. Gehorsam / Geduld und Glauben. Sie haben wir ein Exempel / daß unser Creuz zu Gottes Lob dienet. Ist auch ein herrlicher Wunsch / daß in Christo durch sein heiliges Leiden und Tod Gott in aller Welt soll gelobet werden. Und stehet allhie das doppelte Amen / Amen / welches eine herrliche Dancksagung ist / und heiliger Wunsch / daß Gottes Erkenntnis und Lob wieder erschallen möge / daß auch Gottes Trost und Verheißung in Christo Ja und Amen seyn soll. Derhalben in der Offenbarung Johannis am 3. Cap. der Sohn Gottes sich nennet Amen: So saget Amen der Getreue und Warhafftige. Diß ist unser höchster Trost / daß Christus unser Herr selbst das Amen ist / die ewige Wahrheit / und wird uns alle / die wir an seiner Zusage treulich und gewiß halten / auffwecken am Jüngsten Tage zur ewigen Freude und Herrlichkeit / darauß können wir frölich leben und sterben. Amen! Amen!

Die erste Predigt / über den zwey und vierzigsten Psalm.

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seele / Gott! zu dir. 3. Meine Seele dürstet nach Gott / nach dem lebendigen Gott / wenn werde ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht schaue? 4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht / weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein Gott? 5. Wenn ich denn des innen werde / so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst / denn ich wollte gerne hin gehen mit dem Hauffen / und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frolocken und Dancken / unter dem Hauffen / die da seynen. 6. Was betrübest du dich / meine Seele / und bist so unruhig in mir? Harre auff Gott / denn ich werde ihm noch dancken / daß er mir hilft mit seinem Angesicht. 7. Mein Gott! betrübet ist meine Seele in mir / darum gedенcke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim / auff dem kleinen Berge. 8. Deine Fluthen rauschen daher / daß hie eine Tieffe und da eine Tieffe brausen / alle deine Wassertrogen und Wellen gehen über mich. 9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte / und des Nachts singe ich ihm / und bete zu Gott meines Lebens. 10. Ich sage zu Gott meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen / wenn mein Feind mich dränget? 11. Es ist als ein Nord in meinen Beinen / daß mich meine Feinde schmähen / wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott? 12. Was betrübest du dich / meine Seele / und bist so unruhig in mir? Harre auff Gott / denn ich werde ihm noch dancken / daß er meines Angesichts Hülffe und mein Gott ist.

Wir lesen Johan. am 7. Capitel / daß der Herr Jesus im Tempel zu Jerusalem auff dem Fest der Laubrüst geprediget / und überlaut geruffen: Wen da dürstet / der komme zu mir / und trincke / wer an mich gläubet / wie die Schrift saget / von dem werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. In diesem Spruch hat der Sohn Gottes den Brunnen des Lebens allen dürstigen Seelen eröffnet / nemlich / sich selbst / seine Gnade / Liebe / Wohlthaten und reichen Trost / ja seine unaussprechliche Güter und Gnaden-Schätze / wer dieselben recht durch den Glauben ergreiffet / der wird nicht allein seinen Seelen-Durst für sich selbst löschen / sondern mit so reichem Geist begabet werden / daß auch seiner Wasserströmelein andere und viele gentsessen können. Von solchem geistlichen Seelen-Durst redet dieser Psalm durch ein schönes Gleichniß von einem gejagten Hirsch. Und ist ein Bet-Psaln / in welchem der liebe David (oder die Kinder Korah) erklich beschrieben sein herzliches und sehnliches Verlangen nach dem himmlischen Trost / und Erquickung seiner Seelen / und nach dem rechten Gottesdienst. Zum andern klaget er über die Verfolgung und Spott seiner Feinde / und bittet um Linderung und Erquickung / und tröstet sich mit dem Anschauen des Angesichts Gottes.